

SKI-WELTCUP IN SÖLDEN

Weltcup-Riesenslalom der Frauen

Schlussklassiment: 1. Martina Ertl (De) 2:31.86, 2. Anja Pärson (Sd) 0:20 zurück, 3. Maria José Rienda Contreras (Sp) 0:39, 4. Tina Maze (Sl) 1:49, 5. Tanja Poutiainen (Fi) 2:11, 6. Karen Putzer (It) 2:31, 7. Sarah Schleper (USA) 2:44, 8. Alexandra Meissnitzer (Ö) 2:50, 9. Marlies Oester (S) 2:53, 10. Sonja Nef (S) 2:50, 11. Denise Karbon (It) 3:01, 12. Anna Ottosson (Sd) 3:38, 13. Elisabeth Görgl (Ö) 3:43, 14. Daniela Merighetti (It) 3:46, 15. Renate Götsch (Ö) 3:67, 16. Manuela Mölgg (It) 3:68, 17. Franz Aufdenblatten (S) 3:69, 18. Silvia Berger (Ö) 3:86, 19. Christel Pascal (Fr) 4:00, 20. Andrine Flemmen (No) 4:08, 21. Silke Bachmann (It) 4:09, 22. Barbara Klion (It) 4:30, 23. Kirsten Clark (USA) 4:38, 24. Carole Montillet (Fr) 4:41, 25. Chimene Alcott (Gb) 4:68, 26. Laurence Lazier (Fr) 4:80, 27. Michaela Dorfmeister (Ö) 4:95, 28. Caroline Lalive (USA) 5:04, 29. der 30 Finalistinnen klassiert. - Ausgeschieden: Nadia Styger (S) und Brit Janyk (Ka).

Die besten Laufzeiten:

1. Lauf (Piste Rettenbach, 360 m HD, 47 Tore, Kurssetzer Pärson/Sd): 1. Rienda Contreras 1:13.49, 2. Ertl 0:13, 3. Pärson 0:37, 4. Maze 0:57, 5. Meissnitzer 1:03, 6. Putzer 1:06, 7. Poutiainen 1:25, 8. Dorfmeister 1:62, 9. Flemmen 1:70, 10. Nef 1:73, Ferner: 17. Oester 2:27, 20. Aufdenblatten 2:83, 27. Mölgg 3:51, 29. Styger 3:78. - Nicht für den 2. Lauf der 30 Besten qualifiziert: 32. Maddalena Planatscher (It) 3:84, 44. Sandra Gini (S) 5:23, 45. Jessica Walter (Fie) 5:47, 48. Marina Nigg (Lie) 5:68. - 70 Fahrerinnen gestartet, 54 klassiert. - Ausgeschieden u.a.: Lilian Kummer (S), Monika Dumermuth (S), Nicole Hosp (Ö), Allison Forsyth (Ka), Brigitte Obermoser (Ö) und Stina Hofgard Nilen (No).

Weltcup-Riesenslalom der Männer

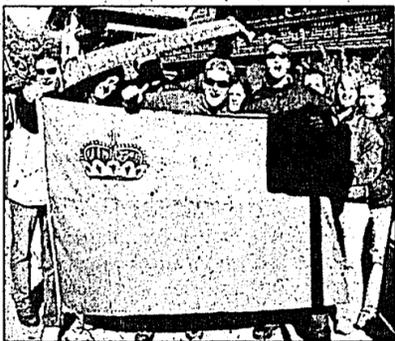
Schlussklassiment: 1. Bode Miller (USA) 2:09.58, 2. Frédéric Covili (Fr) 1:12 zurück, 3. Joel Chenal (Fr) 1:18, 4. Arnold Rieder (It) 1:85, 5. Benjamin Raich (Ö) 1:92, 6. Heinz Schilchegger (Ö) 1:99, 7. Hans Knauss (Ö) 2:00, 8. Stephan Eberharter (Ö) 2:01, 9. Andreas Schiffner (Ö) 2:22, 10. Fredrik Nyberg (Sd) 2:16, 11. Kalle Palander (Fi) 2:22, 12. Ivica Kostelic (Kro) 2:42, 13. Tobias Grünfelder (S) 2:43, 14. Didier Cuche (S) 2:71, 15. Massimiliano Blardone (It) 2:87, 16. Hermann Maier (Ö) 3:09, 17. Peter Fill (It) 3:15, 18. Ambrosi Hoffmann (S) 3:24, 19. Marco Casanova (S) 3:41, 20. Ales Gorza (Sl) und Sami Uotila (Fi) 3:63, 22. Bjørne Solbakken (No) 3:79, 23. Michael Guffler (It) 3:80, 24. Raphael Burtin (Fr) 4:38, 25. Truls Ove Karlsen (No) 4:42, 26. Gauthier de Tessières (Fr) 4:53. - 26 der 31 Finalisten klassiert. - Ausgeschieden: Julien Cousineau (Ka), Aksel Lund Svindal (No), Marco Büchel (Lie), Christian Mayer (Ö) und Lasse Kjus (No).

Die besten Laufzeiten:

1. Lauf (Piste Rettenbach, 360 m HD, 42 Tore, Kurssetzer Meyer/Fr): 1. Miller 1:02.79, 2. Covili 0:09, 3. Rieder 0:65, 4. Knauss 0:71, 5. Raich 0:72, 6. Eberharter 0:81, 7. Schilchegger 0:85, 8. Chenal 0:91, 9. Palander 1:10, 10. Nyberg 1:12, 11. Cuche 1:23, Ferner: 14. Schiffner 1:35, 17. Büchel 1:74, 18. Grünfelder 1:81, 19. Maier 1:87, 22. Hoffmann 2:20, 29. Casanova 2:53. - Nicht für den 2. Lauf der 30 Besten qualifiziert: 35. Marc Berthod (S) 2:77, 36. Rainer Schönfelder (Ö) 2:82, 39. Daniel Albrecht (S) 2:94, 48. Achim Vogt (Lie) 4:11. - 80 Fahrer gestartet, 60 klassiert. - Ausgeschieden u.a.: Didier Défago (S), Erik Schlopy (USA), Christoph Gruber (Ö), Alessandro Roberto (It), Thomas Grandi (Ka), Davide Simoncelli (It), Alberto Schieppati (It) und Andreas Ertl (De).

2. Lauf (Piste Rettenbach, 360 m HD, 44 Tore, Kurssetzer Bottero/It): 1. Miller 1:06.79, 2. Chenal 0:27, 3. Grünfelder 0:62, 4. Schiffner 0:77, 5. Casanova 0:88, 6. Covili 1:03, 7. Nyberg und Hoffmann 1:04, 9. Kostelic 1:05, 10. Gorza 1:06, Ferner: 13. Rieder, Raich und Eberharter 1:20, 16. Maier 1:22, 18. Knauss 1:29, 20. Cuche 1:48.

Bilderbogen aus Sölden



Liechtensteins Ski-Asse konnten in Sölden auf die Unterstützung zahlreicher Fans bauen.



Nach Kjetil André Aamodt musste auch die Österreicherin Niki Hosp hospitalisiert werden.



Hermann Maier war trotz seines mässigen Abschneidens für ein Spässchen zu haben.

Traum blieb unerfüllt

Jessica Walter (45.) und Marina Nigg (48.) nicht für den 2. Lauf qualifiziert

SÖLDEN - Martina Ertl heisst die erste Siegerin der alpinen Weltcup-Saison 2003/04. Die Deutsche gewann den Riesenslalom vor der Schwedin Anja Pärson und der Spanierin Maria José Rienda Contreras. Die LSV-Nachwuchshoffnungen Jessica Walter und Marina Nigg zeigten eine ansprechende Leistung, konnten sich aber als 45. bzw. 48. nicht für den Finaldurchgang qualifizieren.

• Heinz Zöchbauer, Sölden

Der Traum vom 2. Lauf ging für die beiden Liechtensteiner Athletinnen beim Weltcup-Prolog leider nicht in Erfüllung. Mit den hohen Startnummern 58 (Jessica Walter) und 69 (Marina Nigg) hatten sie auf der immer schlechter werdenden Piste auf dem Tirolet Rettenbach keine Chance unter die besten 30 zu fahren. «Auf der eisigen Strecke waren extrem viele Schläge so das die Skier nur gerattert haben», sagte Nigg im Ziel und Walter sprach von einem «Kampf von oben bis unten». Dabei haben sich die beiden Rennläuferinnen wirklich achtbar geschlagen. Denn von Startnummer 56 bis 71 beendeten neben den Liechtensteinerinnen nur noch fünf weitere Fahrerinnen das Rennen.

So hielt sich ihre Enttäuschung über das Nichterreichen des zweiten Durchgangs in Grenzen. Unter solchen Bedingungen könne man



Der stolze LSV-Präsident Stefan Dürr mit «selnen» talentierten Mädchen Jessica Walter (li.) und Marina Nigg.

keine 30 Ränge gutmachen, sagte Walter, die vor allem im Steilhang dreimal in arge Bedrängnis kam: «Ich konnte nie auf Zug fahren und nur durch einige Bremsmanöver bin ich überhaupt durchgekommen. So macht Skifahren keinen Spass.»

«Es war unglaublich schwer»

Nigg ging es nicht besser: «Ich dachte in jedem Moment, dass ich wegrutsche - es war unglaublich schwer.» Doch gerade wegen diesen Extrembedingungen fand sie für ihre Leistung auch positive

Worte. «Obwohl unten die Kräfte schwanden, habe ich nicht aufgegeben. Ich habe alles gegeben und nun bin ich erleichtert, dass ich es hinter mir habe. Ich muss aber schon sagen, jetzt habe ich Weltcupluft geschmeckt und es schmeckt nach mehr», konnte die Debütantin wieder etwas lächeln.

Walter hatte vor dem Start noch mit ihrer Nervosität, «die muss ich zukünftig noch besser in den Griff bekommen», zu kämpfen. Aber auch sie konnte ihrem zweiten Weltcup-Einsatz Gutes abgewinnen. «Im

Flachteil war ich technisch ganz ordentlich unterwegs. Jetzt gilt es, aus den gemachten Erfahrungen zu lernen und sich Stück für Stück an die Besten heranzuarbeiten.»

LSV-Präsident zufrieden

LSV-Präsident Stefan Dürr zeigte sich mit den Leistungen «seiner» Mädchen zufrieden und attestierte beiden, dass sie sich sehr gut geschlagen haben. «Wenn man bedenkt wie viele vor ihnen ausgeschieden sind, haben sie ein hervorragendes Resultat erreicht.»

Ertls erster Sieg seit drei Jahren

Sieg in Sölden, obwohl sie den Hang eigentlich gar nicht mag

SÖLDEN - Nach drei Jahren ohne Sieg stand Martina Ertl in Sölden, nach einem fulminanten zweiten Lauf, zum 14. Mal zuoberst auf dem Podest, zum 10. Mal im Riesentorlauf. Der bisher letzte war jener vor drei Jahren, ebenfalls in Sölden.

In 2:31,86 Minuten hatte die 30-jährige Deutsche 0,20 Sekunden

Vorsprung auf Weltmeisterin Anja Pärson (2:32,06) aus Schweden. Dritte wurde überraschend die Spanierin Maria Rienda Contreras (2:32,25).

Nach dem ersten Durchgang war Ertl mit einer Zeit von 1:13,53 Minuten ebenso überraschend Zweite geworden - nur vier Hundertstel hinter der Spanierin Contreras.

Vor rund 10 000 Zuschauern hat-

te die Siegerin natürlich allen Grund zu jubeln. «An sich mag ich Sölden ja nicht. Aber wir haben im Sommer super trainiert, ich war immer gesund und habe schon gefühlt, dass es ein guter Winter werden könnte», erklärte Ertl ihr Comeback.

Verletzungen und Materialwechsel hatten die ehemalige Gesamtsiegerin in der Weltrangliste auf

Platz 70 abstürzen lassen, nur Kombigold in St. Anton und Olympia-Bronze in Salt Lake hatten sie über Wasser gehalten. «Ich war nicht sicher, ob ich's wieder schaffe. Deshalb ist dieser Sieg besonders wichtig.»

Die ersten Weltcup-Punkte einer Britin holte Chimene Alcott. Die 21-Jährige aus Hove an der englischen Südküste wurde 25. (HeZ)

Klaus Büchel von Vogt enttäuscht

Überzeugt haben den LSV-Chef-alpin hingegen Marco, Jessica und Marina

SÖLDEN - Mit gemischten Gefühlen trat LSV-Chef-alpin, Klaus Büchel, die Heimreise aus Sölden an. Während er bei Marco Büchel, Jessica Walter und Marina Nigg durchaus positive Ansätze sah, war er mit der Leistung von Achim Vogt alles andere als zufrieden.

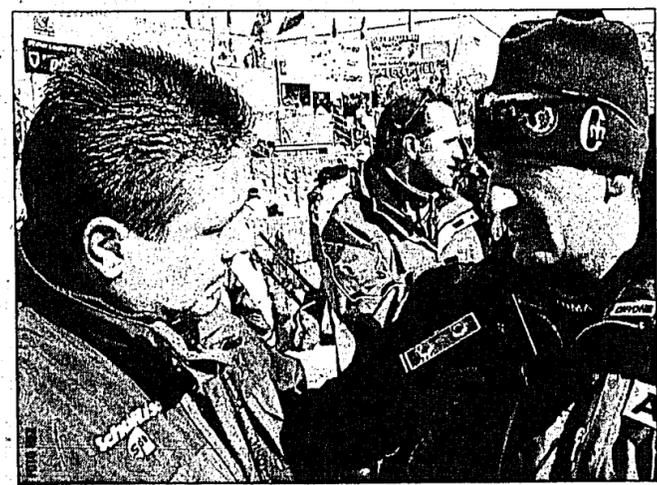
• Heinz Zöchbauer, Sölden

«Wenn sich einer unserer Läufer fürs Finale qualifiziert, bin ich zufrieden», so lautete die realistische Einschätzung von Klaus Büchel vor dem Weltcup-Auftakt.

Marco Büchel hat mit dem 17. Platz in Durchgang 1 diese Vorstellungen erfüllt, erntete aber nicht nur deshalb Lob vom LSV-Chef-alpin. «Er hat seine sehr guten Trainingsleistungen bestätigt und gezeigt, dass er auch im Riesentorlauf wieder mit den Besten mithalten kann», freute sich Klaus Büchel.

Obwohl er den ersten Lauf als «gut» bezeichnete, ortete Büchel bei «Büx» aber noch mehr Reserven. «Klar, es war sehr schwer zu fahren, aber er kann noch mehr.»

Geärgert hat Büchel aber das Ausscheiden: «Er war sehr gut



Klaus Büchel (rechts) zog im Gespräch mit Heinz Zöchbauer Bilanz.

unterwegs und hatte die Schlüsselstellen bereits hinter sich. So hat er ein Resultat um Platz 10 vergeben - aber Marco selbst ärgert sich wohl am meisten.» Immerhin sei «Büx» aber besser gefahren als im Vorjahr und dies stimme den LSV-Verantwortlichen für die weitere Saison sehr zuversichtlich.

Zufrieden zeigte sich Büchel auch mit den Leistungen von Jessica Walter und Marina Nigg. Sie hät-

ten seine Zielvorgaben erreicht und sich dort platziert wo er sie auch erwartet habe. «Beide haben gute Ansätze gezeigt, doch leider konnten sie ihr grosses Potenzial noch nicht ganz nutzen und sind nicht so stark wie in den Trainings gefahren», sagte Büchel.

Beide wesentlich verbessert

Vor allem die Steigerung im technischen Bereich, «sie haben sich

wesentlich verbessert», haben es Büchel angetan.

Für die kommenden Aufgaben empfiehlt er beiden, dass sie den Respekt ablegen und nicht so verhalten agieren. «Aber die Erfahrung war wichtig für sie. Allerdings hat man auch gesehen, dass beide von einer Finalqualifikation noch ein schönes Stück weg sind.»

Von Vogt enttäuscht

Sichtlich angeschlagen war Klaus Büchel von Achim Vogts Auftritt. «Ich muss klar sagen, dass Achim für mich eine enttäuschende Leistung gebracht hat. Dies wird sicherlich Auswirkungen auf seine weiteren Einsätze haben.»

Die kleine Steigerung gegenüber dem Vorjahr war für Büchel eindeutig zu wenig: «Er hat seine Chance gehabt und ich denke, dass man auf dieser Leistung nicht weiter aufbauen kann.» Mit zu wenig Herz sei Vogt gefahren, meinte Büchel und erklärte: «Wenn man mit Startnummer 58 unter die besten 30 kommen will, muss man alles riskieren und darf nicht einfach herunterfahren. Ohne groben Fehler solch einen Rückstand - das kann es einfach nicht sein.»